

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2012)
Heft: 24

Artikel: Offen für Impulse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-378678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Offen für Impulse

Für den Inhalt dieses Hefts zeichnet eine Projektgruppe verantwortlich unter der Leitung von Clä Büchi, Architekt und Bauberater des Innerschweizer Heimatschutzes. Gemeinsam mit der Architektin Amelie Mayer, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Luzern, Technik & Architektur, dem visuellen Gestalter Tino Küng, Obmann des SWB Zentralschweiz, und mit dem Architekten und Denkmalpfleger Gerold Kunz, Leiter der Redaktion von KARTON, entwickelte Büchi eine Vision für LuzernSüd, die mehr als nur eine Idee für neue Bauprojekte sein will.

Im Zentrum steht für die Projektgruppe die Aufwertung des zwar bebauten, aber nicht urbanisierten Gebiets angrenzend an die Allmend. Ihre Visionen behandeln das Gebiet als Ganzes. Angesichts der zentralen Bedeutung des Areals für die Siedlungsentwicklung nach innen ist eine gesamtheitliche Betrachtungsweise zwingend. Dabei dürfen städtebauliche Anliegen nicht fehlen.

Geleitet von der Überzeugung, dass ein lebendiger und zukunftsfähiger Stadtteil auch Impulse aus der Bevölkerung aufnehmen muss, hat die Projektgruppe sich auf Beiträge konzentriert, die die bestehenden Bauprojekte ergänzen. Was braucht es, um dem sich wandelnden Stadtteil Identität und Leben zu geben? Diese Frage leitete nicht nur die Diskussionen in der Gruppe, sondern soll mit diesem KARTON nun auch nach aussen getragen werden. Denn die Auseinandersetzung mit dem Gebiet muss heute geführt werden. Viel Vorarbeit wurde von den Verantwortlichen der Gemeinden geleistet und mit dem Gebietsmanagement LuzernSüd eine Basis für den Austausch der Ideen geschaffen. Damit die Bevölkerung am Umbau teilhaben kann.